

Jahresbericht 2025

Der Vorstand - bestehend aus der Präsidentin Marianne Eichenberger, den Vorstandsmitgliedern Susanne Klenk (Vizepräsidentin), Markus Stokar (Aktuar) und Esther Oberer (Kassierin) - hat mit der Unterstützung der Beiräte Lotti Stokar, Véronique Scheidegger, Beat Flückiger und Ralph Zillig – vier Sitzungen durchgeführt. Im 2025 hat sich der erweiterte Vorstand mit verschiedenen Themen beschäftigt und zwei Veranstaltungen durchgeführt. Er hat folgende Themen besprochen: Neue Wohnformen, Suche nach neuen Mitgliedern und attraktive Anlässe (Förster, Biber), Gestaltung eines neuen Flyers, AWO-Hecke, Aufbrechen und Bänkli an der ehemaligen Buschlaufe Bertschenacker, Windenergie.

Als Präsidentin danke ich allen Vorstandsmitgliedern, Beirat*innen und Gästen für die wertvolle Arbeit für den Verein und die Bevölkerung von Oberwil.

Gerne berichte ich hier nochmals über **zwei sehr gut besuchte Anlässe**:

1. Referat von Claudio Paulin am 09. Mai 2025 und Diskussionsrunde zum Thema Wohnen: Wie möchten Sie in Zukunft wohnen? Lebendiger Wohnraum am Beispiel des Westfelds Basel

Wohnraum ist knapp und wertvoll. Qualitativen Wohnraum zu schaffen, geht über nachhaltige, biodiversitätsfreundliche und energieeffiziente Wohnungen hinaus – entscheidend sind Wohnlichkeit und Bewohnerzufriedenheit.

Aber was trägt zur Wohnlichkeit in der Siedlung bei, was zur Zufriedenheit der Bewohnenden?

Mit diesen Fragen haben wir uns an Claudio Paulin gewandt. Er ist Co-Geschäftsleiter der Baugenossenschaft „wohnen&mehr“ und Verantwortlicher für die Nutzung und den Betrieb des Westfeldes Basel. In seinem Referat erläuterte uns, wie diese Aspekte beim Westfeld umgesetzt wurden und welche Erfahrungen an anderen Standorten genutzt werden konnten.



Auf dem ehemaligen Gelände des Felix Platter-Spitals und durch diverse Neubauten wurden in einer ersten Bauetappe bis Anfang 2023 459 Wohnungen sowie unterschiedlich grosse Gewerberäume und Räumlichkeiten für öffentliche Nutzung realisiert. In der zweiten Bauetappe werden bis 2027 nochmals 66 Wohnungen sowie Flächen für Quartiernutzung und Dienstleistungen hinzukommen.

Das Konzept einer "15-Minuten-Stadt" diente als Vorbild für die Entwicklung des Westfelds: Entfernung zwischen Einkaufen, Arbeit, und Freizeit in maximal 15 Minuten. Der Mietermix orientiert sich an der durchschnittlichen demografischen Bevölkerungsstruktur der Stadt Basel. Das Wohnungsangebot wurde um neue Wohnformen wie Nestwohnen und Wohnen in Communities (12-Zi, 8-Zi) ergänzt. Es existiert ein Vermietungsreglement mit Belegungsvorschriften. Zudem ist das Thema Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales, Ökonomie) von zentraler Bedeutung und Grundlage vieler Entscheidungen. Als Plus bezeichnen die Bewohnenden grosszügige Wohnungen mit hochwertigen Materialien und Küchen.

Zwischenräume sind zentral gestaltet: Der alte Eichen-Baumbestand wurde belassen, neue Bäume/Sträucher gepflanzt und Generationenspielflächen erstellt. Dazu gibt es viele weitere Möglichkeiten für Begegnungen: Bio Bistro, Laden, Apotheke, Blumenladen, Gelateria, Pro Senectute, NonStop Gym, Kita, Doppelkindergarten, Quartierzentrum mit Tanzveranstaltungen, etc. Mit der Finanzierung eines Gemeinschaftsfonds durch die Mietenden werden Anlässe/Angebote unterstützt, (Werkstatt, Gemeinschaftsgarten, Raum der Stille für Yoga, etc)

Momentan werden auch externe Betreuende entschädigt, welche verschiedene Anlässe organisieren. Es fehlt noch ein Angebot für Jugendliche, wobei ein Jugendzentrum nahe der Überbauung liegt.

Die knappe Parkplatzsituation mit einer Quote von 0.4 stellte sich anfänglich als Herausforderung dar. Nach Vermietung aller Wohnungen waren jedoch noch nicht alle Parkplätze vermietet. Dafür stehen 2 Elektroautos zur Miete zur Verfügung. Das Westfeld ist gut erschlossen.

2. Besichtigung der umgebauten ARA Therwil am 15. November 2025

Um 9:30h begrüßte der Projektleiter Sven Bittscheidt über 40 TeilnehmerInnen vor dem Bürogebäude der ARA Birsig in Therwil. Wir erhielten anhand seiner Präsentation einen Überblick über die verschiedenen Aufgaben des AIB (Amt für Industrielle Betriebe). Diese betreut 2 Deponien (wovon wir eine, nämlich Elbisgraben bereits besichtigen konnten), 28 Abwasserreinigungsanlagen, 170 km Hauptsammelkanäle, 40 Anlagen im Netz und weitere Aufgaben. Die Anlage übernimmt das Schmutzwasser an der Siedlungsgrenze der Gemeinden und leitet es in die Kläranlagen. Die alte Anlage wurde 1958 errichtet. Erst nach 25 Jahren erfolgte 1997 der erste Ausbau. Im April 2022 begann man mit den Bauarbeiten für den 2. Ausbau. Die Gründe dafür waren vielfältig:

Wachstum der Bevölkerung im Einzugsgebiet, höhere Anforderungen an den Gewässerschutz und erforderliche Massnahmen aufgrund der langen Betriebsdauer. Die neue Kapazität richtet sich aus auf ~~rund~~ 47000 EW bis 2045-2050, aktuell sind es rund 34000 EW. Im August 2023 wurde eine zusätzliche Reinigungsstufe mit Ozon zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in Betrieb genommen. Der neugebaute Faulturm inkl. Blockheizkraftwerk und die Solaranlage kamen im Dezember 2024 dazu. Die definitive Inbetriebnahme der maschinellen Vorklärung erfolgte Ende 2025. Die engen Platzverhältnisse und der Umbau während des laufenden Betriebs erforderten neue und innovative Verfahren. Aufgrund des Ukraine-Kriegs kam es zu Lieferverzögerungen und gestiegenen Energiepreisen. Der gesamte Umbau kostete CHF 25 Mio, wovon der Bund knapp CHF 3 Mio beisteuerte.



ARA Birsig
1958



ARA Birsig 1997

3. Zonenplan Siedlung, Gespräch mit dem Gemeinderat Pascal Ryf

Im Juni 2024 konnten wir an der öffentlichen Mitwirkung zum Zonenplan Siedlung teilnehmen. Die Überarbeitung der seit 1994 bestehenden Grundlagen erachteten wir als absolut dringend. Leider ist der Zonenplan immer noch nicht in Kraft. Das führt dazu, dass viele Grundstücke mit einer Villa und einem grossen Umschwung grossflächig überbaut werden. Viel Grünraum geht verloren.

Im Juni 2025 wurden wir zu einem Gespräch mit dem GR Pascal Ryf, Metron und dem Leiter Hochbau eingeladen. Wir konnten verschiedene Themen, welche für uns zentral sind, besprechen: verdichtetes Bauen, Grün- und Freiflächen und Gewässerraum. Das Gespräch hatte jedoch keinen Einfluss mehr auf die Vernehmlassung, da diese bereits beim Kanton zur Abklärung war.

Die Gemeinde verzichtet neu auf Aufzonungen ausserhalb der Talsohle. Insgesamt wurde der Zonenplan grüner. Zu den Gewässern (Fraumattbach, Schnäggenbach) steht nichts, weil der GR diese im Zonenplan Landschaft behandeln will. Sobald die Gemeinde das Feedback des Kantons erhalten hat, wird eine Infoveranstaltung durchgeführt. Der Zonenplan sollte frühestens im Dezember an die Gemeindeversammlung kommen.

Seit März 2026 hat die Gemeinde das Vernehmlassungsergebnis (des Mitwirkungsberichts) zum Download bereitgestellt: https://www.oberwil.ch/_docn/6660485/ber_mitwirkung_anonym_260106.pdf

Im Mitwirkungsbericht sind alle Eingabepunkte aufgeführt mit dem Vermerk berücksichtigt/ nicht berücksichtigt.

4. Naturschutztag 2025

Der Oberwiler Naturschutztag 2025 von der Gemeinde und dem NVO wurde wiederum mit Unterstützung von AWO-Mitgliedern durchgeführt. Es konnte eine neue Hecke und Strukturen hinter dem Hof der Landwirte Zimmermann erstellt werden.

Ausblick 2026

In den nächsten zwei Jahren möchte die AWO den Fokus auf die Kinder und Jugend von Oberwil legen. Wir haben dazu bereits zwei Anlässe geplant.

- Die GV am 19. Juni wird begleitet von einem Referat von Nico Scholer «**kinderfreundliche Lebensräume gemeinsam gestalten**»
- Wir organisieren am 19. September einen «**Waldtag mit den Themen Waldart und Heilsalbenherstellung**». Wir grillieren anschliessend bei der Forsthütte der Bürgergemeinde.
- Im Winter werden wir den Pächter unserer, 1995 gepflanzten Hecke «**AWO-Hecke**» (Verlängerung der Blauenstrasse) bei der Pflege unterstützen.
- Neuer Zonenplan Siedlung von Oberwil

Marianne Eichenberger, Präsidentin